

**Konrad Müldner**

Bachstraße 3

34323 Malsfeld

Telefon (0 56 61) 36 11

Datum: 06.06.2006

1

## **Dorfgeschichte Umwelt und Natur**

### **Malsfeld, der Ort am Pilgerpfad der Jakobspilger**

Schon vor Jahrtausenden siedelten sich die ersten Menschen im Raum Malsfeld an. Es war ein idealer Lebensraum für die Bewohner in dieser Gegend. Neben Ackerbau konnte man im Stellbach und in der Fulda Krebse und Fische fangen. Das Tonvorkommen in dieser Gegend sicherte auch das Fertigen von Gebrauchsgegenständen (Geschirr) für den täglichen Bedarf. Einige Dinge aus dieser Zeit wurden beim Umbau des Rittergutes 1960 in Malsfeld gefunden und sichergestellt.

Der Überlieferung nach haben schon im Jahre 646 die Wenden in Malsfeld gegen König Dagobert gekämpft. Aus dem Raum Morschen kamen die Sachsen zu Hilfe und besiegten die Wenden. Heute nennt man diesen Ort „Wendenloch“. Aus Dankbarkeit soll König Dagobert eine Kirche, die noch heute in Dagobertshausen steht gebaut haben.

Schon zu jener Zeit sollen die Wenden in Malsfeld das Mineralwasser genutzt haben. Jedoch erst in der Ritterzeit um das Jahr 1651 hat das Adelshaus von Scholley eine Mineralquelle gefasst und in den Lustgarten, so wurde der Burgpark genannt, gelegt. Diese Einrichtung, ein kleines Häuschen, ist als Lusthäuschen bekannt. Nach dem Aussterben des Adelsgeschlechtes ist das Lusthäuschen verfallen.

400 Jahre waren die von Scholleys die Herren über Malsfeld und Beiseförth. Im Protokollbuch der Burg ist heute noch nachzulesen, dass in diesen Jahren über Recht und Unrecht geurteilt wurde. Wichtige Informationen wurden von den Burgherren bekannt gegeben. Die Texte sind nachzulesen mit folgendem Wortlaut: „Unter der Dorflinde wurde bekannt gegeben...“ Die Linde wurde 1964 beseitigt.

Nachdem das Adelsgeschlecht ausgestorben war, ist die Burg soweit verfallen, dass sie verkauft werden sollte. Ein Käufer schaute sich das Anwesen an, war aber nicht so recht einverstanden. Daraufhin ging ein großer Teil der Gebäude in Flammen auf. Nach Bekanntwerden des Feuers kam der alte Interessent wieder und kaufte das Anwesen. Er baute ein modernes Rittergut. Im Jahre 1929 wurde das Rittergut weiter verkauft und im Jahre 1959 übernahm ein Mineralbrunnenbetrieb das Rittergut und nutzte das Mineralwasser für seine Produkte.

Ein weiteres Denkmal in Malsfeld ist das Scheibenkreuz auf der Heide am Fährberg. Wissenschaftler bezeichnen es als Sühnekreuz. Errichtet wurde es 1615 als Mahnmal auf den Fuchslöchern. 1813 wurde dieses Scheibenkreuz als Denkmal für einen französischen Offizier, der an der alten Straße im Strauchgraben beerdigt wurde, verwendet. Die Naturfreunde aus Malsfeld haben es 1960 wieder an den ursprünglichen Standort versetzt.

In Malsfeld gibt es nicht nur Mineralwasser, sondern seit Jahrhunderten wird hier auch Bier gebraut. Das hessische Löwenbier ist ein Wahrzeichen dieser wunderschönen Region. Die Malsfelder freuen sich, die Gäste in Malsfeld im Jägerhof begrüßen und bewirten zu können.

Konrad Müldner